



Es wurde gemeinsam für den Frieden geradelt (v.l.): Karla Thiele (Praktikantin Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten), Melanie Bause (Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten), Verani Kartum (Ratsherr), Conny Held-Weber (Ehrenamt), Bruno Weber (Ehrenamt), Meint-Uden Carstensen (Ehrenamt), Maxine Odenbach (Ehrenamt), Abdul Sughayer (Ehrenamt), Johanna Ernstberger (Ehrenamt), Josef Ernstberger (Ehrenamt), Thomas Kemper (Integrationsagentur des Caritasverbandes Paderborn e. V.), Rashat Najavof (Ehrenamt), Sherwan Veli (Fachdienst MiCado, Caritasverband Paderborn e. V.) und Sarah Bröckling (Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten)

Radeln für Frieden 2.0 – gemeinsam für Zusammenhalt und gegen Rassismus!

Nach einer erfolgreichen Aktion im letzten Jahr, sind haupt- und ehrenamtliche Akteure der Flüchtlingshilfe in Paderborn zum zweiten Mal für einen guten Zweck gemeinsam Fahrrad gefahren. Am Donnerstag, den 23.09.2021 hat die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten der Stadt Paderborn zusammen mit dem Fachdienst MiCado und der Integrationsagentur des Caritasverbandes Paderborn e. V. eine 20 km lange Radtour veranstaltet. Die Tour führte vom Paderborner Maspornplatz nach Bad Lippspringe und angeleitet durch Bruno Weber, durch die Senne zurück. Während der Fahrt und in den Pausen kamen die Beteiligten in einen regen Austausch über die aktuelle Integrationsarbeit in der Flüchtlingshilfe in Paderborn und hatten die Gelegenheit, sich zu vernetzen und so von den gegenseitigen Synergieeffekten zu profitieren. Am Ende des Tages waren sich alle einig: Die Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg!

Um als gemeinsame Gruppe erkannt zu werden und so ein Zeichen setzen zu können, erhielten die TeilnehmerInnen einheitliche T-Shirts mit dem Slogan „Radeln für Frieden“, welche letztes Jahr durch den Erzbischöflichen Fond finanziert und von der Machart Manufaktur gestaltet wurden.

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten für die Teilnahme an der Fahrradtour, mit der erneut gemeinsam ein Zeichen für den Zusammenhalt und gegen Rassismus gesetzt werden konnte.